Selbsthilfe und Partizipation

Input - Symposium 1 im Rahmen der Fachtagung

„Landespsychiatrieplan NRW -
Ziele, Perspektiven, Visionen“

Mülheim an der Ruhr, 25. Februar 2016

H.- Günter Heiden M.A.

Biographisches

- Sonderschullehrer + Publizist
- freiberuflich tätig
- Öffentlichkeitsarbeit für ISL e.V. + NW3 e.V.
- 2011-2015 Koordinator der BRK-Allianz
- ab 2015 auch wiss. Mitarb. EFH RWL
- Arbeitsschwerpunkte: UN-BRK, Partizipation

Darüber werde ich sprechen:

1. Partizipation – ein Menschenrecht
2. Modelle der Partizipation
3. Partizipation und Behindertenpolitik
4. Selbstvertretung oder Selbsthilfe?
5. Meine Vision

1. Partizipation - ein Menschenrecht

Foto: Wikimedia Commons

- Konzept der Partizipation verankert in:
- Allgemeine Erklärung der MR
- Menschenrechts-Konventionen
- EU-Grundrechte-Charta

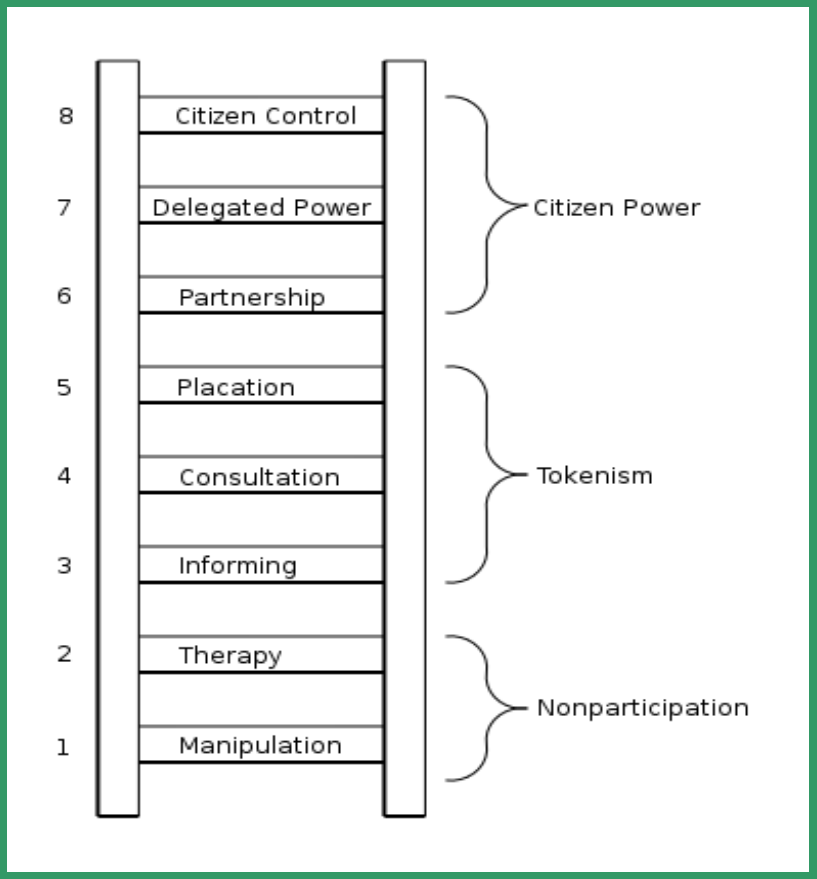
Partizipation und UN-BRK

- Alle reden von Inklusion; im Originaltext der UN-BRK 10 x; Participation = 26 x
- in dt. Übersetzung i.d.R: „Teilhabe“ oder „Teilnahme“
- Monitoring-Stelle: Aspekte von Mitgestaltung, Mitbestimmung
- Partizipation = staatliche Verpflichtung, auch und insbesondere bei der Umsetzung: Art. 4, 33 und 35

Doch was bedeutet
„Partizipation“ genau -
und wie ist sie fassbar?

?????

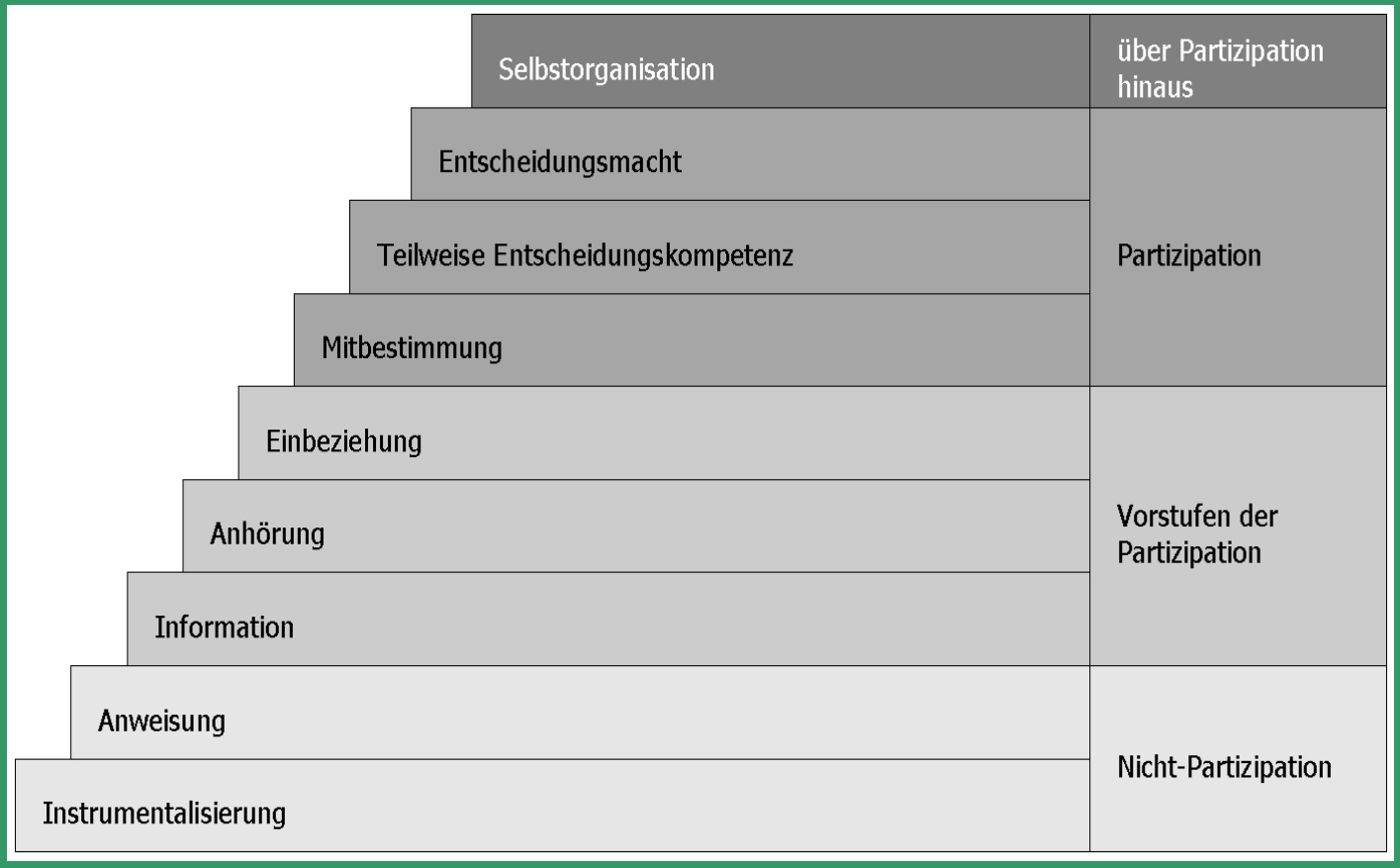
2. Modelle der Partizipation



- „Ladder of participation“ (Sherry Arnstein, 1969)
- modifiziert für die Umsetzung UN-Kinderrechtskonvention
- modifiziert für Bürgerbeteiligung
- modifiziert für die Soziale Arbeit

Partizipatorische Gesundheitsforschung

(Stufenmodell nach Michael T. Wright, et.al.)



3. Partizipation und Behindertenpolitik

Foto: H.- Günter Heiden, ISL e.V.

- während der Verhandlungen zur UN-BRK gute Beteiligung - Prinzip: „Nichts über uns ohne uns!“
- Übersetzung in D ohne Beteiligung - Übersetzungsfehler
- DBR-Anmahnung von Standards ohne Resonanz
- Aussagen im KoaV („Nichts über uns ohne uns!“)
- Wie wird der „Beteiligungsprozess“ zum BTHG einmal bewertet werden?

Konsequenz:

Partizipation benötigt
Standards und Ressourcen
und muss nachhaltig
organisiert sein!

Erforderliche Ressourcen

- Capacity Building vgl. Art 32 UN-BRK
- Finanzielle Ressourcen
- Bildungs-Ressourcen, z.B. Strukturaufbau Empowerment-Trainings - persönlich + gruppenbezogen
- Barrierefrei-Ressourcen / angemessene Vorkehrungen
- „Rechte ohne Ressourcen sind ein grausamer Scherz“ (Julian Rappaport)

Grafik: Wiebke Schär, ISL e.V.

4. Selbstvertretung oder Selbsthilfe?

- SH meist diagnosebezogen
- SH meist mit medizinischem Blick
- SH meist von nichtbetroffenen Profis dominiert
- SH in D anerkannt mit finanzieller Unterstützung

- SV meist beeinträchtigungs-übergreifend
- SV meist mit politischem Anspruch
- SV von Betroffenen bestimmt
- SV international anerkannt, in D existenziell bedroht

Klarstellung erforderlich

Foto: H.- Günter Heiden, ISL e.V.

- politische Selbstvertretung vs. gesundheitliche Selbsthilfe
- Selbstvertretung erfolgt durch DPOs
- Disabled Persons Organizations - DPOs: „majority...at least half of its membership“ / „governed, led and directed by persons with disabilities“ (UN-Fachausschuss 2014)
- Concluding Observations: Beteiligung und Förderung von DPOs

LIGA Selbstvertretung

- 13 Verbände seit Dezember 2015, u.a. BPE e.V.
- mind. 75 % der Mitglieder leben mit Behinderung
- Vorstand: nur behinderte Personen
- GF: lebt mit Behinderung
- 50 % der Leitungsebene lebt mit Behinderung
- Repräsentationsanlässe: nur Personen mit Behinderung

BGG - neu: § 19 Förderung der Partizipation

„Der Bund fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Maßnahmen von Organisationen ... zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gestaltung öffentlicher Angelegenheiten.“

(geplantes In-Kraft-Treten: 1. Juli 2016)

6. Meine Vision...

- ...für die Entwicklung des Landespsychiatrieplanes:
- gesetzlich verankerte Partizipation für Selbstvertretung
- mit ausreichenden Ressourcen (finanziell, etc.) unterlegt
- gemeinsam erarbeitete Standards der Partizipation
- Ziel: Empowerment und Selbstbestimmung

(Grafik: Wiebke Schär, ISL e.V.)

Vielen Dank und gutes Gelingen!

Grafik: ISL e.V.